



Pressemitteilung

Würzburg, 15. Mai 2024

20. Deutscher Verwaltungsgerichtstag in Würzburg eröffnet

Harbarth hält Festrede

Am heutigen Mittwoch ist der 20. Deutsche Verwaltungsgerichtstag im Congress Centrum Würzburg gestartet. Der Vorsitzende des Bundes Deutscher Verwaltungsrichter und Verwaltungsrichterinnen Dr. Robert Seegmüller begrüßte die rund 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 20. Deutschen Verwaltungsgerichtstages in der Universitätsstadt Würzburg. Er forderte die Politik auf, das Funktionieren der Verfassungs- und Fachgerichte durch die Schaffung der erforderlichen Rahmenbedingungen sicherzustellen. Beispielsweise dürfe die Verbindlichkeit gerichtlicher Entscheidungen – auch für die Exekutive – niemals in Frage stehen. Die personelle, sachliche und finanzielle Ausstattung der Gerichte muss gewährleistet sein: „Der beste Justizgewährungsanspruch, die größte richterliche Unabhängigkeit ist nichts wert, wenn am Ende nicht genug Menschen da sind, diese Werte auch mit Leben zu füllen.“

In seinem Festvortrag zur Eröffnung des Kongresses mit dem Thema „75 Jahre Grundgesetz – von der Verfassung der Paulskirche zu Einigkeit und Recht und Freiheit“ hob der Präsident des Bundesverfassungsgerichts Prof. Dr. Stephan Harbarth die Bedeutung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, insbesondere einer unabhängigen Justiz – auch in Verwaltungssachen – als Grundlage der Verfassungsordnung des Grundgesetzes hervor. Er betonte zudem die Notwendigkeit

des Zusammenhalts der europäischen Nation zur Bewahrung der Freiheitsidee und von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Als anstehende Probleme und Herausforderungen für Staat und Gesellschaft nannte Harbarth u.a. die Rückkehr des Kriegs nach Europa, den Klimawandel, künstliche Intelligenz sowie Migration – Themen, die auch Diskussionsgegenstand des diesjährigen Verwaltungsgerichtstags sind. Schließlich äußerte er einen Appell für ein breites bürgerschaftliches Engagement, von dem sich auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kongresses angesprochen fühlen durften: „Eine gute Zukunft wird unserer Verfassungsordnung nur dann beschieden sein, wenn auch in Zeiten, in denen die freiheitliche Demokratie, in denen ihre rechtsstaatlichen Strukturen herausgefordert werden, genügend Menschen bereit sind, sich für Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit einzusetzen.“

Beim Verwaltungsgerichtstag versammelt sich die Avantgarde aus Justiz, Verwaltung, Anwaltschaft und Wissenschaft im Bereich des öffentlichen Rechts in Deutschland, um sich über die Themen wie Asylrecht und Planungsrecht oder die Herausforderungen des Versammlungsrechts durch neue Protestformen sowie über die weitere Digitalisierung in der Verwaltungsgerichtsbarkeit auszutauschen. Erstmals seit mehr als 20 Jahren findet der Verwaltungsgerichtstag wieder in Bayern statt.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: <https://www.verwaltungsgerichtstag2024.de>.



Präsidentin des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs Andrea Breit, Präsident des Bundesverfassungsgerichts Prof. Dr. Stephan Harbarth, Staatsminister Joachim Herrmann, Vorsitzender des Bundes Deutscher Verwaltungsrichter und Verwaltungsrichterinnen Dr. Robert Seegmüller (von links nach rechts)